

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **24 (1906)**

Heft 491

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Ports.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelne Nummer: 30 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Table with 4 columns: Erscheint 1-2 mal täglich, Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement, Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce, Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés. Includes Annoncen-Pacht and Régie des annonces information.

Abonnement.

Wir ersuchen diejenigen Abonnenten, welche das Schweizerische Handelsamtsblatt auch im nächsten Jahre zu erhalten wünschen, das Abonnement bei der Post gefl. rechtzeitig erneuern zu wollen.

Administration.

Abonnement.

Nous prions les abonnés désirant renouveler leur abonnement à la Feuille officielle suisse du commerce pour l'année prochaine de vouloir bien le faire, en temps voulu, auprès de la poste.

Administration.

Inhalt — Sommaire

Rechtsdomizile (Domiciles juridiques). — Handelsregister. — Register du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Zusammen-

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

LA PRÉSERVATRICE, Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft, in Paris.

An Stelle des Herrn R. Müller in Zofingen wird Herr A. Lüscher, Notar, in Moosleerau, als Rechtsdomizilträger für den Kanton Aargau verzeigt.

La PRÉSERVATRICE,

Der Generalbevollmächtigte für die Schweiz: Ad. Schlupp-Cadé.

(D. 114)

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

in Gotha.

Errichtet im Jahre 1821.

Das Rechtsdomizil für den Kanton Zürich wird verzeigt bei Herrn J. Stachelin in Zürich.

(D. 115)

Im Namen der Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit: Dr. Dietzsch. Doebel.

Handelsregister. — Register du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Glarus — Glaris — Glarona

1906. 30. November. Die Firma Guido Müller, Spengler, in Mollis (S. H. A. B. Nr. 146 vom 1. Juli 1891, pag. 593). ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Kollektivgesellschaft «Guido Müller & Sohn in Mollis.

30. November. Guido Müller und Karl Müller, beide von Gollheim (Bayern), in Mollis, haben unter der Firma Guido Müller & Sohn in Mollis eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1906 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Guido Müller, Spengler» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Spenglerei, Lampen- und Blech-

warenhandlung und Installationsgeschäft.

30. November. Die Firma Fridolin Oertli in Glarus (S. H. A. B. Nr. 122 vom 28. Mai 1891, pag. 498) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

30. November. Inhaber der Firma Alfred Steinmann in Glarus ist Alfred Steinmann, von Niederurnen, in Glarus. Natur des Geschäftes: Käse- und Spirituosenhandlung und Wirtschaft zum «Hirschen».

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg.

1906. 1er décembre. Louis Fasel, fils de Pierre, de Guin, Louis Dougoud, de Villarimboud, et Adolphe Dubey, de Gletterens, les trois domiciliés à Fribourg, ont constitué en cette ville sous la raison sociale Fasel, Dougoud & Co., une société en nom collectif qui a commencé le 1er mai 1906. Genre d'affaires: Scierie, entreprise de constructions. Bureau: à la Vignettaz.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1906. 27. November. Der Inhaber der Firma Antonio Covolo in Kradoll (S. H. A. B. Nr. 36 vom 30. Januar 1904, pag. 142), hat den Wohnort und den Sitz seines Geschäftes von Kradoll nach Bürglen verlegt.

28. November. Die Firma Jakob Scherb, Schifflistickerei, in Felben (S. H. A. B. Nr. 450 vom 28. November 1904, pag. 1798), ist infolge Verkaufs des Geschäftes und dahingehenden Verzichts des Inhabers erloschen.

29. November. Aus dem Vorstände der Genossenschaft unter der Firma Käseereigesellschaft Thundorf-Lustdorf in Thundorf (S. H. A. B. Nr. 308 vom 26. Juli 1905, pag. 1229) ist August Strasser ausgetreten; an dessen Stelle ist in den Vorstand gewählt worden Adolf Scheuch, von Lustdorf, in Thundorf.

29. November. Inhaber der Firma Jacob Wacker, Bau- & Cementgeschäft, in Riedt, ist Jacob Wacker, von Bottighofen, wohnhaft in Riedt, Gemeinde Sulgen. Bau- und Zementwarenfabrikation.

29. November. Eduard Stauber, von Buch am Irchel (Kt. Zürich), und Alois Rothlin, von Wangen (Kt. Schwyz), beide wohnhaft in Eschikon, haben unter der Firma Stauber & Rothlin in Eschikon eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1906 begonnen hat. Schifflistickerei.

30. November. Die Firma Karl Schiek, Holzornamentenfabrik, in Gottlieben (S. H. A. B. Nr. 268 vom 21. August 1899, pag. 1079), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

30. November. Inhaber der Firma Oscar Nörr, Karl Schicks Nachfolger, Holzornamentenfabrik, in Gottlieben, ist Oscar Nörr, von Ulm (Württemberg), wohnhaft in Gottlieben. Fabrikation von Bildhauerarbeiten und Schreinerfournituren. Die Firma erteilt Prokura an Karl Schiek, von Mittelbuch (Württemberg), wohnhaft in Gottlieben.

30. November. Inhaber der Firma A. Lüthi in Märstetten, ist Albert Lüthi, von Stettfurt, wohnhaft in Märstetten. Baugeschäft, Baumaterialienhandlung, Sägerei.

Süd. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 21328. — 28. November 1906, 12 Uhr.

Oberhaeuser & Landauer; Kneipp-Haus-Centrale, Fabrikanten, Würzburg (Deutschland).

Heilmittel, Toilettemittel, Tees, Pulver, Oele, Saben, Tinkturen, Pillen, Heilmittelsäfte, Heilmittelextrakte, Hustenbonbons, Hustenpastillen, Taschen-, Reise- und Hausapotheken, Zahnpulver, Zahn- und Mund-Wasser, Haarwasser, Haaröle, Seifen, Essige, Liköre, Weine (mit Ausnahme von Malzweizen und Malzstüsswein), Zuckerwaren, Maismehl, Reismehl, Gersten-, Weizen-, Hafer- und Roggen-Mehl, Hafergrütze, Gries, Grünkern, Grünkernmehl, Linsen-, Erbsen- und Bohnen-Mehl, Brot, Zwieback, Krautsuppenmehle, Suppentafeln, Fleischextrakte, Fleischsäfte, Fleischmehl, Bouillonkapseln, Malzzucker, Malzbonbons, Spitzwegereich- und Bibernellbonbons.



N° 21329. — 29 novembre 1906, 8 h.

Savonnerie Valaisanne, Monthey (Suisse).

Savons, lessives, bougies, huiles et graisses industrielles, cristal de soude.



N° 21330. — 29 novembre 1906, 8 h.

Savonnerie Valaisanne,
Monthey (Suisse).Savon, lessives, bougies, huiles et graisses industrielles,
cristal de soude.

N° 21331. — 28. November 1906, 10 Uhr.

Ruberoid Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Handel,
Hamburg (Deutschland).

Getrocknetes Obst; Dörrgemüse, Pilze, Küchenkräuter, Rohbaumwolle, Flachs; Zuckerrohr; Nutzholz, Farbholz; Gerbstoffe, Kork, Wachs, Baumharz, Nüsse, Bambusrohr, Rotang, Kopro, Maisöl, Palmen, Rosenstämme, Treibzweigen, Treibkeime, Treibhausfrüchte, Moschus, Vogel-federn, gefrorenes Fleisch; Talg, rohe und gewaschene Schafwolle; Klauen, Hörner, Knochen, Felle, Häute, Fischhaut, Fischeier; Muscheln, Tran, Fischhain, Kokons, Kaviar, Hausenblase, Korallen; Steinnüsse, Menagerietiere; Schildpatt; chemisch-pharmazeutische Präparate und Produkte; Abführmittel, Lebertran, Fieberheilmittel, Serumpasta, anti-septische Mittel; Lakritzen, Salben, Kokainpräparate; natürliche und künstliche Mineralwässer, Brunnen- und Bade-Salze; Pflaster, Verbandstoffe, Scharpie, Gummistrümpfe, Eisbeutel, Bänder, Pessarier, Suspensorien, Wasserbetten, Stochbecken, Inhalationsapparate, mediko-mechanische Maschinen; künstliche Gliedmassen und Augen; Rhabarber-wurzeln, Chinurinde, Kämpfer, Gummi arabicum, Quassia, Galläpfel, Aconitin, Agar-Agar, Algarobille, Aloe, Ambra, Antimerulion, Karaghen-Moos, Kondurangorinde, Angosturarine, Kurare, Kuranna, Enzianwurzel, Fenchelöl, Sternanis, Kassaia, Kassiabruch, Kassiäloles, Galangal, Ceresin, Perubalsam, medizinische Tees und Kräuter; ätherische Öle, Lavendelöl, Rosenöl, Terpentinöl, Holzessig, Jalape, Karabawachs, Krotonrinde, Piment, Quillajarinde, Sonnenblumenöl, Tonkabohnen, Quebrachorinde, Bay-Rum, Sassa-parille, Kolanüsse, Veilchenwurzeln, Insektenpulver, Rattengift, Parasitenvertilgungsmittel, Mittel gegen die Reblaus und andere Pflanzenschädlinge, Mittel gegen Hausschwamm, Kreosotöl, Karbolen-neum, Borax, Salpeter, Mennige, Sublimat, Karbolsäure; Filzhüte, Seidenhüte, Strohhüte, Basthüte, Sparteriehüte, Mützen, Helme, Damenhüte, Hauben, Schuhe, Stiefel, Pantoffel, Sandalen, Strümpfe, gestrickte und gewirkte Unterkleider; Schals, Leibbinden; fertige Kleider für Männer, Frauen und Kinder; Koller, Lederjacken, Pferdedecken, Tischdecken, Läufer, Teppiche, Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Gardinen, Hosenträger, Kravatten, Gürtel, Korsetts, Strumpfhalter, Handschuhe; Lampen und Lampenteile, Laternen, Gasbrenner, Kronleuchter, Anzündelaternen, Bogenlichtlampen, Illuminationslampen, Glühlichtlampen, Petroleumlacken, Magnesiumlacken, Pechlacken, Scheinwerfer, Glühstrümpfe, Kerzen, Wachsstöcke, Nachtlichte, Oelen, Wärmflaschen, Kaloriferen, Rippenheizkörper, elektrische Heizapparate, Kochherde, Kochkessel, Backöfen, Brutapparate, Obst- und Malz-Darren, Petroleumkocher, Gaskocher, elektrische Kochapparate, Venti-lationsapparate, Borsten, Bürsten, Besen, Schrubber, Pinsel, Quäste, Piassavalasern, Kratzbürsten, Weberkarden, Teppichreinigungsmittel, Bohnenapparate, Käme, Schwämme, Brennscheren, Haarschneideapparate, Schafscheren, Rasiermesser, Rasierpinsel, Puderquäste, Streichriemen, Kopfwalzen, Frisiermäl, Lockenwickel, Haarpeile, Haarnadeln, Bartbin-den, Kopfwasser, Schminke, Hautsalbe, Zahnpulver, kosmetische Pomade, Haaröl, Bartwische, Haarfarbmittel, Parfümerien, Räucherkerzen, Re-frachisseurs, Menschenhaare, Perücken, Flechten; Phosphor, Schwefel, Alaun, Bleioxyd, Bleizucker, Blutlaugensalz, Salmiak, flüssige Kohlen-säure; flüssiger Sauerstoff; Aether, Alkohol, Schwefelkohlenstoff, Holzgeistdesti-lationsprodukte, Zinnchlorid, Härtemittel, Gerbeextrakte, Gerbefette, Kollo-dium, Cyankalium, Pyrogallussäure, salpetersaures Silberoxyd, unterschwellig-saures Natron; Goldchlorid, Eisenoxalat, Weinstein-säure, Zitronensäure, Oxalsäure, Kaliumbichromat, Quecksilberoxyd, Wasserglas, Wasserstoffsuper-oxyd, Salpetersäure, Stickstoffoxydul, Schwefelsäure, Salzsäure, Graphit, Knochenkohle, Brom, Jod, Flusssäure, Pottasche, Kochsalz, Soda, Glauber-salz, Calciumkarbid, Kaolin, Eisenvitriol, Zinksulfat, Kupfervitriol, Kalomel, Pikrinsäure, Pinksalz, Arsenik, Benzin, chloresaures Kali; photographische Trockenplatten, photographische Papiere; Kesselsteinmittel, Vaseline, Saccharin, Vanillin, Sikkativ, Beizen, Chlorkalk, Katchu, Braunstein, Kieselgur, Erze, Marmor, Schiefer, Kohlen, Steinsalz, Tonerde, Bismut, Ozokerit, Marienglas, Asphalt, Schmirgel und Schmirgelwaren; Dichtungs- und Packungs-Materialien, nämlich: Gummiplatten, gewellte Kupferinge, Stopfbüchsenohr, Hanfpackungen, Wärmeschutzmittel, nämlich: Kork-stein, Korkschalen, Kieselgurpräparate, Schlackenwolle, Glaswolle, Asbest-Feuerschutzmasse, Asbestschiefer, Asbestfarbe, Asbestplatten, Asbestfilz-platten, Jute-, Kork- und Asbest-Isolier-Schnur, Moostorischalen, Flaschen- und Büchsen-Verschlüsse, Asbest, Asbestpulver, Asbestplatten, Asbestfäden, Asbestgeflecht, Asbesttuche, Asbestpapiere, Asbestschnüre, Putzwolle, Putzbaumwolle; Guano, Superphosphat, Kainit, Thomasschlackenmehl, Fischguano, Pflanzennährsalze, Robeisen; Eisen und Stahl in Barren, Blöcken, Stangen, Platten, Blechen, Röhren Eisen- und Stahl-Drabt; Kupfer, Messing, Bronze, Zink, Zinn, Blei, Nickel, Neusilber und Aluminium in rohem und teilweise bearbeitetem Zustande, und zwar: in Form von Barren, Rosetten, Rondeellen, Platten, Stangen, Röhren, Blechen und Drähten; Bandseisen, Wellblech, Lagermetall, Zinkstaub, Bleischrot, Stahlkugeln, Stahlspäne, Stanniol, Bronzepulver, Blattmetall, Quecksilber, Lotmetall, Yellowmetall, Antimon, Magnesium, Palladium, Wismut, Wolfram, Platindraht, Platinschwamm, Platinblech, Magnesiumdraht; Vieh-

Schiffs- und Treib-Ketten, Anker, Eisenbahnschienen, Schwellen, Laschen, Nägel, Tirefonds, Unterlagsplatten, Unterlagsringe, Drabstifte, Fasson-stücke aus Schmiedeeisen, Stahl, schmiedbarem Eisenguss, Messing und Rotguss; Säulen, Träger, Kandelaber, Konsole, Balluster, Treppenteile, Kransäulen, Telegraphenstangen, Schiffsschrauben, Spanten, Bolzen, Niets, Stifte, Schrauben, Müttern, Splinte, Haken, Klammern, Ambosse, Sperr-hörner, Steinrammen, Sensen, Säbels, Strohmesser, Esstbestecke, Messer, Scheren, Heu- und Düng-Gabeln, Hauer, Plantagenmesser, Hieb- und Stich-Waffen, Maschinenmesser, Aexte, Beile; Sägen, Pflugschäre, Kork-zieher, Schaufeln, Blasehänge und andere Werkzeuge aus Eisen und Stahl, Stachelzandrat, Drabtgewebe, Drahtkörbe, Vogelbauer, Ohr- und andere Nädeln, Fischangeln, Angelgerätschaften, künstliche Köder, Netze, Har-punen, Reusen, Fischkästen, Hufeisen, Hufnägel, gusseiserne Gefässe; metallene Signal- und Kirchenglocken, emaillierte, verzinnete, geschliffene Koch- und Haushaltungs-Geschirre aus Eisen, Kupfer, Messing, Nickel, Argentin oder Aluminium; Badewannen, Wasserklosetts, Kaffeemühlen, Kaffeemaschinen, Waschmaschinen, Wäschewangeln, Wringmaschinen, Filter, Kräne, Flaschenzüge, Bagger, Rammen, Winden, Aufzüge; Radreifen aus Eisen, aus Stahl und aus Gummi; Achsen, Schlittschuhe, Geschütze, Handfeuerwaffen, Geschosse, gelochte Bleche, Sprungfedern, Wagenfedern, Roststäbe, Möbel- und Bau-Beschläge, Schösser, Geldschränke, Kassetten, Ornamente aus Metallguss; Schnallen, Agraffen, Oesen, Karabinerhaken, Bügelsisen, Sporen, Steigbügel, Kürasse, Blechdosen, Leuchter, Finger-hüte; gedrehte, gefräste, gebrochte und gestanzte Fassonmetalle, Metall-kapseln, Flaschkapseln, Drahtseile, Schirmgestelle, Messstäbe, Spick-nadeln, Sprachrohre, Stockzwingen; gestanzte Papier- und Blechbuchstaben; Schahlofen, Schmierbüchsen, Buchdrucklettern, Winkelhaken, Rohrbrümen, Rauchhelme, Taucherapparate, Nabschrauben, Kleiderstabe, Feldschmieden, Fasshähne, Wagen zum Fahren, einschliesslich Kinder- und Kranken-wagen, Fahrräder, Wasserfahrzeuge, Feuerspritzen, Schlitten, Karren, Wagenräder, Speichen, Felgen, Naben, Rahmen, Lenkstangen, Pedale, Fahr-stander, Farhen, Farbstoffe, Bronzefarben, Farbholzextrakte; Leder, Sattel, Klopffleischen, Zaumzeug, lederne Riemen; Treibriemen; lederne Möbelbezüge; Feuereimer, Leder- und Gummi-Schäfte, Sohlen, Gewehr-lutterale, Patronentaschen, Aktenmappen, Schuhelastiks; Pelze, Pelzbesatz-schals, -müffen und -stiefel, Firnisse, Lacke, Harze, Klebstoffe, Dextrin, Leim, Kitten, Wicse; Fleckwasser, Bohnermasse, Nähwachs, Schuster-wachs, Degras, Wagenschmiere, Schneidekreide, Garne, Zwirne, Bind-faden, Wascheisen, Tauwerk, Gurte, Watte, Wollfilz, Haarfilz, Pferde-haare, Kameelhaare, Hanf, Jute, Seegrass, Nesselalsern, Rohseide, Bett-federn; Fruchtwein, Fruchtsäfte, Kumyss, Limonaden, Spirituosen, Liköre, Bitters, Saucen, Pickles, Marmelade, Fleischextrakte, Punschextrakte, Rum, Kognak, Fruchtäther, Robspritus, Spirit, Presshefe; Gold- und Silber-schmuck, echte Schmuckperlen; Edel- und Halbedel-Steine; leonische Waren; Gold- und Silberdrähte, Tressen, Gold- und Silber-Gespinnste; Messerbänke, Tafelaufsätze, Teller, Schüsseln und Beschläge aus Alfenide, Neusilber, Britannia, Nickel und Aluminium; Schlittschellen, Schilder aus Metall und Porzellan, Gummischuhe, Luftreifen, Regenröcke, Gummi-schläuche, Hanfschläuche, Gummispielwaren, Schweissblätter, Badekappen, chirurgische Gummiwaren, Radiergummi; technische Gummiwaren in Gestalt von Platten, Ringen, Schürnen, Kugeln, Beuteln und Riemen; Dosen, Büchsen, Serviettenringe, Federhalter und Platten aus Hartgummi; Gummischüre, Gummihandschuhe, Gummipropfen, Rohgummi, Kautschuk, Guttapercha, Balata, Schirme, Stöcke, Koffer, Reisetaschen, Tabaksbeutel, Tornister, Geldtaschen, Brieftaschen, Zeitungsmappen, Photographiealbum, Klappstühle, Bergstöcke, Hutfutterale, Feldstecher, Brillen, Feldflaschen, Taschenbecher, Maulkörbe; Briketts, Anthrazit, Koks, Feueranzünder, raffiniertes Petroleum, Petroleumäther, Brennöl, Mineralöl, Stearin, Paraffin, Knochenöl, Dochte, Knöpfe; Matratzen, Polsterwaren; Möbel aus Holz, Rohr und Eisen; Strandröcke, Leitern, Stiefelknechte, Garwunden, Harken, Kleiderständer, Wäscheklammern, Mulden, Holzspielwaren, Fässer, Körbe, Kisten, Kästen, Schachteln, Bretter, Dauben, Bilderrahmen, Gold-leisten, Türen, Fenster, hölzerne Küchengeräte, Stiefelhölzer, Bootsrriemen, Särge, Werkzeughefte, Flaschenkorke, Flaschenhülsen, Korkwesten, Kork-sohlen, Korkhilder, Korkplatten, Rettungsringe, Korkmehl, Holzspäne, Strohgeflecht, Pulverbörner, Schubanzieher, Pfeifenspitzen, Stockgriffe, Türklinken, Schildpatt-Haarpeile und -Messerschalen, Ellenbein, Billard-halle, Klaviertastenplatten, Würfel, Falzbeine, Ellenbein-schmuck, Meer-schaum, Meerschammpfeifen, Zelluloidbälle, Zelluloidkapseln, Zelluloid-broschen, Zigarrenspitzen, Jethurketten, Stab-schmuck, Mantelbesätze, Puppenköpfe, gepresste Ornamente aus Zellulose, Spinnräder, Treppen-traiteln, Schachfiguren, Kegel, Kugeln, Bienenkörbe, Starkästen, Abn-rstifte, Buchsbaumplatten, Uhrgehäuse; Maschinenmodelle aus Holz, Eisen und Gips, ärztliche und zahnärztliche, pharmazeutische, orthopädische, gymnastische, geodätische, physikalische, chemische, elektrotechnische, nautische, photographische Instrumente und Apparate, Desinfektions-apparate, Messinstrumente, Wagen zum Wagen; Kontrollapparate, Verkaufsautomaten, Dampfkessel, Kraftmaschinen, Göpel, Mähmaschinen, Dreschmaschinen, Milchcentrifugen, Kellereimaschinen, Schrotmühlen, Automobile, Lokomotiven; Werkzeugmaschinen, einschliesslich Näh-maschinen, Schreibmaschinen, Strickmaschinen und Stickmaschinen, Pumpen, Förderschnecken, Eismaschinen, lithographische und Buchdruck-pressen, Maschinenteile, Kamuschirme, Reißbeisen, Kartoffelreibe-maschinen, Brötschneidemaschinen, Kasserollen, Bratpfannen, Eis-schranke, Trichter, Siebe, Papierkörbe, Matten, Klingelzüge, Orgeln, Klaviere, Drehorgeln, Streichinstrumente, Blasinstrumente, Trommeln, Zieh- und Mundharmonikas, Maultrommeln, Schlaginstrumente, Stimmgabeln, Darmsaiten, Notenpulte, Spieldosen, Musikautomaten; Schinken, Speck, Wurst, Rauchfleisch, Pökel-fleisch, geräucherte, getrocknete und marinierte Fische; Gäsebrüste, Fisch-, Fleisch-, Frucht- und Gemüse-Konserven; Gelees, Eier, kondensier-te Milch; Butter, Käse, Schmalz, Kunstbutter, Speiseöl, Speiseöle, Tee, Fadennudeln, Bonbons, Zuckerstangen, Gewürze, Suppenpulver, Essig, Sirup, Honig; Schreib-, Pack-, Druck-, Seiden-, Pergament-, Luxus-, Bunt-, Ton- und Zigaretten-Papier; Pappe, Karton, Kartonagen, Lampenschirme, Briefkuverte, Papierlaternen, Papierservietten, Brillenfutterale, Spiel- und Land-Karten, Kalender, Kotillonorden, Tüten, Tapeten, Holztapeten, Lumpen, altes Papier, altes Tanwerk, Pressspan, Zellstoff, Holzschliff, Photographien, photographische Druckerzeugnisse, Etiketten, Siegelmarken, Ständrücke, Chromos, Oeldruckbilder, Kupferstiche, Radierungen, Bücher, Broschüren, Zeitungen, Prospekte, Diaphanien, Ess-, Trink-, Koch-, Wasch-Geschirr und Standgefässe aus Porzellan, Steingut, Glas und Ton; Demijohns, Schmelztiegel, Retorten, Reagenzgläser, Lampenzylinder, Rohglas, Fenster-glas, Bauglas, Hohlglas, farbiges Glas, optisches Glas, Tonröhren, Glas-röhren, Glas- und Porzellan-Isolatoren, Glasperlen, Ziegel, Verblendsteine, Terrakotten, Nippfiguren, Kacheln, Mosaikplatten, Tonornamente, Glas-mosaiken, Glasprismen, Spiegel, Gläsern, Sparbüchsen, Topfpeifen; Schürze, Quasten, Kissens, angehängte Stöckereien; Fransens, Borten, Litzen, Spitzen, Schreibstabfedern, Tinte, Tusche, Malfarben, Radiermesser, Gummigläser, Blei- und Farbstifte, Tintenfasser, Gummistempel, Geschäfts-bücher, Sofrintenordner, Lineale, Winkel, Reisszeuge, Heftklammern, Heft-zwecken, Maleinewand, Siegelack, Klebbläuten, Paletten, Malbretter, Wand-

tafeln, Globen, Rechenmaschinen, Modelle, Bilder und Karten für den Anschauungsunterricht und Zeichenunterricht; Schulmappen, Federkästen, Zeichenkreide, Estampfen, Schiefertafeln, Griffel, Zeichenhefte, Zündfächer, Jagdpatronen, Putzpaste, Wiener Kalk, Putztücher, Polierrot, Putzleder, Rostschutzmittel, Waschblau, Seife, Seifenpulver; Brettspiele, Turngeräte, Blechspielwaren, Ringelspiele, Puppen, Schaukelpferde, Puppentheater; Sprengstoffe, Zündhölzer; Amores, Schwefelfäden, Zündschüre, Feuerwerkskörper, Knallsignale, Lithographiesteine, lithographische Kreide, Mithlsteine, Schleifsteine, Zement, Teer, Pech, Rohrgewebe, Torfmüll, Gips, Dachpappen, Kunststeinfabrikate, Stuckrossetten; Rohrtabak, Räuchertabak, Zigaretten, Zigarren, Kattabak, Schnupftabak, Linoleum; Persennige, Rollschutzwände, Segel, Rouleaux, Holz- und Glas-Jalousien, Säcke, Betten, Zelte, Uhren; Webstoffe und Wirkstoffe aus Wölle, Kunstwolle, Baumwolle, Flachs, Hanf, Seide, Kunstseide, Jute, Nessel und aus Gemischen dieser Stoffe im Stück; Samte, Plüsch, Bänder, leinene, halbleinene, baumwollene, wollene und seidene Wäschestoffe; Wachstuch, Ledertuch, Filztuch; Bernstein, Bernsteinschmuck, Bernsteinstückchen, Ambröidplatten, Ambröidperlen, Ambröidstangen, künstliche Blumen, Masken, Fahnen, Flaggen, Fächer, Oeilllets und Wachspferlen. Entwickler und chemische Präparate für photographische Zwecke.

Malthoid

N° 21332. — 28 novembre 1906, 5 h.

F. J. Burrus, fabricant,
Boncourt (Suisse).

Cigarettes.

CIGARETTES DE LUXE

N° 21333. — 27 novembre 1906, 8 h.

Schwob & C°, successeurs de Schwob-Weill & fils, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.



BELAR

Nr. 21334. — 29. November 1906, 10 Uhr.

Dr. W. Uhlmann, Apotheke zum Elephanten, Fabrikant,
Zürich (Schweiz).

Pharmazeutische Präparate, Nahrungs- und Genussmittel, Reklameartikel.

(Uebersetzung von Nr. 1697 der Firma Gottlieb Lavater.)



Nr. 21335. — 29. November 1906, 11 Uhr.

Dr. W. Uhlmann, Apotheke zum Elephanten, Fabrikant,
Zürich (Schweiz).

Pharmazeutische Präparate, Nahrungs- und Genussmittel, Reklameartikel.

Elephant

N° 21336. — 29 novembre 1906, midi.

Borel fils et C°, fabricants,
Neuchâtel (Suisse).

Boîtes et mouvements de montres.



ЗВЪЗДА

N° 21337. — 30 novembre 1906, 8 h.

Ph. Gindrat-Mathey, fabricant et négociant,
Trametan-dessus (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

THE LACALU CRONOMETRE

Firma-Aenderung.

Nr. 15288 und 15294. — Laut Eintragung vom 11. Oktober 1904 im Handelsregister ist die Firma Oberhauser & Landauer, in Würzburg, Inhaberin dieser Marken, abgeändert in Oberhauser & Landauer, Kneipp-Haus-Centrale. — Dem Amte mitgeteilt und eingetragen am 28. November 1906.

Marken-Löschungen

wegen Nicht-Erneuerung.

Fortsetzung der im April 1886 eingetragen und im Oktober 1906 gelöschten Marken.

Radiations de marques

pour cause de non-renouvellement.

Suite des marques enregistrées en avril 1886 et radiées en octobre 1906.

- S. N° 1559. — Bezançon & C^e, Grandson.
- » 1560. — C. Glutz & C^e, Solothurn.
- » 1561. — Baume & Jobin, Noirmont.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Ueber die Zusammenschlüsse und die Fortschritte in der elektrischen Industrie,

die sich im Laufe der letzten Jahre in Deutschland sowohl als in der Schweiz vollzogen, gibt der November-Bericht der Schweizerischen Kreditanstalt nachfolgenden Ueberblick:

In gesamteten Wirtschaftsleben gelangt die elektrotechnische Industrie zu immer grösserer Bedeutung. Der Verwendung elektrischer Kraft erschliessen sich stets neue Gebiete, und deshalb steht auch diese Industrie neben dem Eisengewerbe im Mittelpunkt des grandiosen wirtschaftlichen Aufschwunges, der sich seit zwei Jahren in allen Ländern, wo Industrie zu Hause ist, vollzieht.

Als in den Jahren 1900/02 in der Elektrizitätsindustrie eine tiefe Depression herrschte, bezeichnete die kräftigste dieser Gesellschaften, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, welche am wenigsten unter der Krisis gelitten hatte, in ihrem Geschäftsbericht für 1901/02 den Zusammenschluss der massgebenden Firmen zum Zwecke einer bessern Gestaltung der Preise als eine Notwendigkeit, die sich kaum vermeiden lassen würde. Sie selbst ist in der Ausführung des Programmes vorgegangen, zunächst indem sie sich im Jahre 1903 mit der Union Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin zu einer Interessengemeinschaft in dem Sinne verband, dass zwar beide Gesellschaften selbstständig bestehen blieben, ihre Gewinne aber vereinigt, um sie nach einem bestimmten Schlüssel an ihre Aktionäre auszuschütten. Allein schon bevor das erste Geschäftsjahr unter der neuen Kombination vorstehen war, erfolgte eine vollständige Vereinigung der A. E. G. mit der Union auf dem Wege der Uebernahme der letztern durch erstere. Ungefähr zu gleicher Zeit sicherte sich die neue Gesellschaft einen Posten von 4,500,000 Mark Aktien der Aktien-Gesellschaft Brown, Boveri & Cie. in Baden und gewann dadurch einen massgebenden Einfluss bei dieser mächtigen schweizerischen Konstruktionsfirma, die sich ausser auf dem rein elektrotechnischen, insbesondere auf dem Gebiete des Dampf-Turbinenbaues einen bedeutenden Ruf erworben hatte. Ferner trat die A. E. G. in nähere Beziehungen zur General Electric Co. und zu der Thomson-Houston Co. zum Zwecke des Austausches von Patenten, Erfahrungen und Abgrenzung gewisser Absatzgebiete. Endlich übernahm sie aus Wiener Besitz die Aktien der Oesterreichischen Union Elektrizitäts-Gesellschaft behufs Rekonstruktion und Vereinigung mit ihren in Oesterreich bereits bestehenden Organisationen.

Der Fusion der A. E. G. mit der Union folgte auf dem Fusse eine intime Verbindung der beiden bedeutendsten unter den noch bestehenden deutschen Elektrizitätsfirmen, d. h. von Siemens & Halske A. G. in Berlin und der E. A. G. vormals Schuckert & Co. in Nürnberg, die aber auf einer andern Grundlage aufgebaut wurde, nämlich auf der Uebertragung der beidseitigen Fabrikations- und Verkaufsgeschäfte auf dem Gebiete des Starkstroms an eine neue Gesellschaft, für welche die Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Siemens-Schuckert Werke G. m. b. H. gewählt wurde, deren Kapital von 90,000,000 Mark im Besitz der Stammgesellschaften bleiben sollte. Ausgeschlossen von der Uebernahme durch die neue Gesellschaft wurden Aktienbeteiligungen, Konzessionen, elektrische Unternehmungen, sowie die Konstruktionsstätigkeit ausserhalb des Starkstromgebietes.

Obschon zeitlich in eine spätere Periode fallend, ist noch eine dritte Vereinigung auf dem Gebiete der elektrotechnischen Industrie in Deutschland zu erwähnen, die sich sowohl in bezug auf die Form als auf den damit verbundenen Zweck von den vorgehenden Kombinationen beträchtlich unterscheidet, deren Ausgangspunkt aber gleichwohl in dem Drange nach Konzentration und Grossbetrieb zu suchen ist. Durch die Vereinigung von Siemens & Schuckert ging der altrenommierten Kabelunternehmung Felten & Guilleaume der weitläufigste Abnehmer für Kabel und Kupferdraht verloren, und andererseits war die E. A. G. vorm. W. Lahmeyer & Co. auf den auswärtigen Bezug von Kupferfabrikaten angewiesen, während ihre Hauptkonkurrenten dieselben selbst erzeugten. Musste es somit einerseits Felten & Guilleaume wünschenswert erscheinen, entweder selbst zur Fabrikation elektrischer Maschinen überzugehen, oder sich an eine leistungsfähige Fabrik anzuschliessen, so bestand für Lahmeyer grosses Interesse, in näherer Beziehungen zu einer Kabelunternehmung zu treten, und diese beidseitigen Erwägungen führten zu der Vereinbarung zwischen diesen beiden Gesellschaften, wonach das Fabrikationsgeschäft von Lahmeyer mit demjenigen von Felten & Guilleaume unter der Firma Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Aktiengesellschaft in Mülheim a. Rhein vereinigt wurde. Etwas später gliederte sich die neue Gesellschaft die A. G. der Maschinenfabriken von Escher Wyss & Co. in Zürich an, um sich die Stärke dieser Unternehmung im Bau von Dampf- und Wasserturbinen zu sichern. Bei diesen Kombinationen war also nicht in erster Linie die Ausschaltung der Konkurrenz, sondern eine gegenseitige Ergänzung das treibende Motiv für die Fusion. Ähnlich wie bei Siemens-Schuckert wurden der Effektenbesitz sowie die eigenen Elektrizitätswerke nicht in die Verschmelzung einbezogen, sondern von der alten Firma Lahmeyer, welche den Charakter eines elektrischen Trustes annahm, beibehalten. Neben diesen grossen Kombinationen haben noch eine Reihe von Verständigungen unter einzelnen Gesellschaften stattgefunden, behufs Abgrenzung der Verkaufsgebiete, Preiskonventionen, gemeinsame Vorstudien für grosse Geschäfte usw., denen allen der eingangs erwähnte, im Jahresbericht A. E. G. 1901/02 ausgesprochene Gedanke zugrunde liegen dürfte.

Von dem Zeitpunkte an, wo die ersten Schritte für die nachherigen Zusammenschlüsse getan wurden, waren in der damals tief daniederliegenden elektrotechnischen Industrie die ersten Anzeichen einer sich Bahnbrechenden Besserung zu erkennen. Allerdings bezog sich diese Besserung zunächst nur auf den Eingang vermehrter Bestellungen; aber naturgemäss musste der zunehmende Konsum nach und nach auch zu einer

wenn auch nur sehr allmählichen Hebung der Preise führen. Da aber gleichzeitig auch alle Rohstoffe sich sehr erheblich verteuert haben, so wird immer noch über ein gewisses Missverhältnis zwischen den Preisen von Rohstoff und Fabrikat geklagt. Von nicht ganz befriedigenden Preisen für einzelne Artikel abgesehen, muss indessen die dermalige Lage der elektrischen Industrie als ausserordentlich günstig bezeichnet werden, und der Beschäftigungsgrad in vielen Zweigen soll sogar denjenigen in der Hochkonjunktur 1899/1900 noch überreffen. Die A. E. G. in Berlin beschäftigt heute in ihren sämtlichen Werken etwa 34,000 Mann gegenüber nur 27,500 vor zwei Jahren. Besonders erfreulich aber ist für die Industrie die Tatsache der zunehmenden Verwendung ihrer Produkte. Im Kohlen-Bergbau gelangt die elektrische Kraft in steigendem Umfange zur Anwendung, ebenso wurden das Eisengewerbe und die Textilindustrie auf neuen Spezialgebieten grosse Abnehmer von elektrotechnischen Fabrikaten. Nachdem alle grösseren Städte elektrische Zentralen besitzen, richten die Gesellschaften ihre Bemühungen auf neue Anlagen in kleineren Gemeinden, in denen der Wunsch nach elektrischer Erzeugung von Licht und Kraft ebenfalls immer mehr hervortritt. Aber auch an neuen Perspektiven fehlt es nicht, und wenn deren bedeutendste, die Ueberleitung des Dampftriebes in elektrischen Betrieb bei den Vollbahnen sich realisieren sollte, so würden sich der Elektrizitätsindustrie Aussichten eröffnen, wie sie seit dem Bau der ersten Eisenbahnen für ein Industriegebiet kaum jemals dagewesen sind.

Deutsche Spiritusproduktion. Das österreichische Generalkonsulat in Berlin berichtet: Im Oktober laufenden Jahres wurden in Deutschland amtlicherseits die Daten über das am 30. September beendete Spiritusjahr 1905/06 publiziert, die eine ausserordentliche Ueberproduktion in der deutschen Spiritusindustrie erkennen lassen. Allerdings blieb die Septembererzeugung laufenden Jahres mit 76,239 hl gegen September 1905 erheblich (um 122,630 hl) zurück; aber das Gesamtbild wird dadurch kaum geändert, denn schon in den ersten elf Monaten 1905/06 war die Erzeugung grösser als selbst in dem Rekordjahr 1904/02. Während des Betriebsjahres 1905/06 bezifferte sich die deutsche Spiritusproduktion auf 4,376 Millionen hl, d. i. um 585,000 hl mehr als im Jahre 1904/05 und um 132,000 hl mehr als selbst im Rekordjahre 1904/02. Von der Mehrerzeugung gegen das Jahr 1904/05 von 585,000 hl wurde nur etwas mehr als die Hälfte, nämlich 300,000 hl, durch Mehrverbrauch fortgeschafft, und zwar betrug der Trinkverbrauch 2265 (+ 0,056) Millionen hl, der Verbrauch von steuerfreiem Spiritus 1,482 (+ 0,080) Millionen hl, und die Ausfuhr belief sich auf 0,168 (+ 0,164) Millionen hl, zusammen 3,915 (+ 0,300) Millionen hl.

Mehr als die Hälfte des Mehrverbrauchs entfiel also auf die Ausfuhr. Nachdem der Export im Jahre 1904/05 infolge der ungewöhnlich hohen Preise, welche die Dürre im Sommer 1904 bewirkt hatte, beinahe vollständig zum Stillstand gekommen war, hatten die Bemühungen in der Kampagne 1905/06, möglichst viel nach dem Ausland zu exportieren, einen gewissen Erfolg. Weniger als die Ausfuhr hat der Trinkverbrauch zugenommen, dessen Steigerung nicht einmal 3 % beträgt. Dennoch hat es den Anschein, als ob der seit mehreren Jahren beobachtete Rückgang des Trinkkonsums, der von 1900/01 bis 1904/05 200,000 hl betrug, jetzt aufgehört hat; allerdings war der Trinkverbrauch diesmal, abgesehen vom Jahre 1904/05, noch immer am kleinsten seit 1897/98. Man glaubt in Fachkreisen, dass der Verbrauch von Spiritus zu Trinkzwecken noch stärker zugenommen haben würde, wenn nicht der Spiritusring trotz der Ueberproduktion an den ganz unverhältnismässig hohen Preisen festgehalten hätte. Dasselbe wird auch von dem Verbrauch von steuerfreiem Spiritus, also von dem Verbrauch von Spiritus zu gewerblichen Zwecken, behauptet.

Die Folgen der vorjährigen Ueberproduktion kommen vor allem in der Höhe der Bestände zum Ausdruck, die in das neue Jahr übernommen wurden, und zwar werden diese mit 775,000 hl ausgewiesen, gegen 304,000 hl, 261,000 hl und 300,000 hl am Schlusse der drei Jahre 1904/05, 1903/04 und 1902/03. Wenn man das Jahr 1901/02, in dem die Bestände etwas über 1 Million hl betragen, ausser Betracht lässt, so waren die Vorräte am Schlusse der Saison noch nie so gross wie diesmal. Mit den

grossen unsichtbaren Vorräten mögen auch die diesjährigen Bestände zu Ende September mehr als 1 Million hl betragen und die gegenwärtige überaus schwierige Lage des Spiritusgewerbes verursachen.

L'instruction technique au Japon. Le 6 octobre dernier a eu lieu à Tokyo une assemblée des directeurs de toutes les écoles techniques du Japon. A cette occasion, les ministres de l'agriculture et du commerce, ainsi que de l'instruction publique ont prononcé des discours dont nous donnons ci-dessous un résumé:

«La plus sage politique que l'on puisse conseiller, se prononçait le ministre du commerce, c'est celle qui développe la richesse du pays; mais, pour y arriver, nous devons développer les diverses industries et le développement industriel doit être précédé par celui des connaissances techniques. Dans ce but, le gouvernement a organisé une série d'écoles techniques et industrielles sur toute l'étendue du pays. Il est bon que ceux qui ont la charge d'éduquer les jeunes gens dans ces écoles se rappellent que le principal objet des écoles techniques est de produire des hommes qui aient la volonté de participer à la vie active. Alors que je suis loin de diminuer la valeur de la connaissance en elle-même, j'estime que nous avons besoin d'hommes désirant travailler avec les gens d'affaires au milieu des organisateurs, dans la mêlée. Je ne puis approuver la tendance des jeunes gens qui désirent entrer au service du gouvernement comme fonctionnaires publics, parce que tout le monde ne peut pas être fonctionnaire, alors qu'il y a de la place pour tous dans la vie pratique des affaires.»

Le ministre de l'instruction publique de son côté s'est référé à la politique nationale depuis la période la plus reculée de l'histoire du Japon, attachant spécialement de l'importance au développement des relations commerciales. L'éducation est, dit-il, à la base de tous les développements agricoles, industriels et commerciaux d'un pays, et la population qui augmente rapidement, demande l'extension rapide de diverses entreprises dans cet ordre de choses. Parlant des développements à donner à l'agriculture, il a expliqué l'amélioration des machines et des outils qui, a-t-il dit, ont tous rapport à l'éducation des jeunes gens. Le perfectionnement est le trait essentiel du commerce, de l'industrie et de l'agriculture actuels, et tous les détails du savoir sont les résultats de l'éducation. Il a aussi fait soigneusement mention des méthodes employées pour répandre l'instruction générale technique parmi le peuple. Entre autres, il a conseillé aux directeurs d'écoles d'avoir des réunions avec les paysans en vue de donner des conférences sur la nécessité d'avoir une instruction technique et commerciale, conférences qui aideront à la diffusion des connaissances. Il a particulièrement appuyé sur le besoin d'élever le niveau de la moralité commerciale. *Si les fabricants au Japon se laissent entraîner par le désir de faire des gains mesquins et ont recours à des moyens indignes d'eux, ce fait non-seulement affectera leur propre crédit, mais privera le pays de réaliser des profits permanents.* Les jeunes gens prennent dans ce pays des habitudes de verborosité et d'instabilité, et en ce moment rien n'est plus urgent de la part des maîtres que de donner à leurs élèves de bons exemples de caractère sérieux et de bon aloi. Le ministre des finances a parlé des étroits rapports qui existent entre le département des finances et les écoles techniques et industrielles. Il a fait allusion au tabac, au camphre, à l'industrie du sel et aux taxes sur le tissage, aux timbres et à la consommation du sucre, qui ont tous trait à ce que l'on nomme l'éducation industrielle. Il a dit que lorsque toutes les matières premières produites au Japon seront consommées dans la contrée, le système d'accorder des remises sur les droits à l'importation, sera aboli. Le Japon aurait pu supporter un état de choses, où il aurait vécu au point de vue commercial en ermite durant plusieurs siècles. Cela était dû à ses merveilleuses ressources et l'orateur ne doute pas que celles-ci puissent être développées grâce aux systèmes améliorés, dont on jouit actuellement. Il a également parlé des trois caractéristiques des Japonais, à savoir: l'agilité de leurs doigts, la grande puissance de leur vision et la noblesse de leur cœur, qui toutes sont des conditions essentielles pour le développement du commerce, de l'industrie et du négoce.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Schweizerische Kreditanstalt

Zürich — Basel — Gené — St. Gallen

Depositenkassen:

Zürich I

im Gebäude der Kreditanstalt, Paradeplatz 8

Zürich III

Ecke Badenerstrasse-Lutherstrasse.

Zürich V

Ecke Falkenstrasse-Seefeldstrasse.

Zinsfusserhöhung

Wir bringen hiemit zur Kenntnis, dass die Verzinsung der Einlagehefte unserer Depositenkassen vom 1. Januar 1907 hinweg zu dem erhöhten Satze von

4% p. a.

stattfinden wird.

Die Direktion.

Baugesellschaft Hotel National A.-G., Bern

Ausserordentliche Aktionärversammlung

Samstag, den 22. Dezember 1906, nachmittags 3 Uhr, im Speisesaal des Hotel National in Bern.

Traktanden:

- 1) Bericht des Verwaltungsrates über den Stand des Unternehmens.
- 2) Eventuelle Beschlüsse über Vermietung des Hotels.
- 3) Wahl eines, eventuell mehrerer Mitglieder des Verwaltungsrates.
- 4) Unvorhergesehenes.

Die nach § 14 der Statuten vorgeschriebene Hinterlegung der Aktien hat bis und mit 15. Dezember 1906 bei der Kantonalbank in Bern zu geschehen.

(2727)

Der Verwaltungsrat.

Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen

Ausserordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 20. Dezember 1906, nachmittags 5 1/4 Uhr
in der Krone in Trogen

zur Erledigung folgender Geschäfte:

- 1) Verträge betreffend den Bahnhofumbau St. Gallen.
- 2) Wünsche und Anträge. (2722;)
- 3) Protokoll.

Die Zutrittskarten zur Generalversammlung können vom 14. bis 19. Dezember a. c. gegen Ausweis über den Aktienbesitz bei der Betriebsdirektion in Speicher bezogen werden. Die Akten zu obigem Traktandum können vom 10. Dezember an auf unserm Betriebsbureau in Speicher eingesehen werden. Die Eintrittskarte berechtigt den Besitzer am Tage der Generalversammlung zur freien Fahrt auf der Strassenbahn.

Trogen, den 24. November 1906.

Für den Verwaltungsrat:

Der Präsident: **O. Hohl.**

Schoop, Reiff & Co.,

Bankgeschäft, Bahnhofstrasse 69, Zürich.

Ausführung von **Börsenaufträgen** im In- und Ausland.

Geldwechsel. Kapitalanlagen. [58]

An- und Verkauf von **Prämien-Obligationen** (Anlehensloosen) und ihre Kontrolle.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint m. Ausnahme d. Sonn- u. Feiertage täglich
Preis jährlich Fr. 7

Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen